

Aktuelle Beobachtungen - Prognose

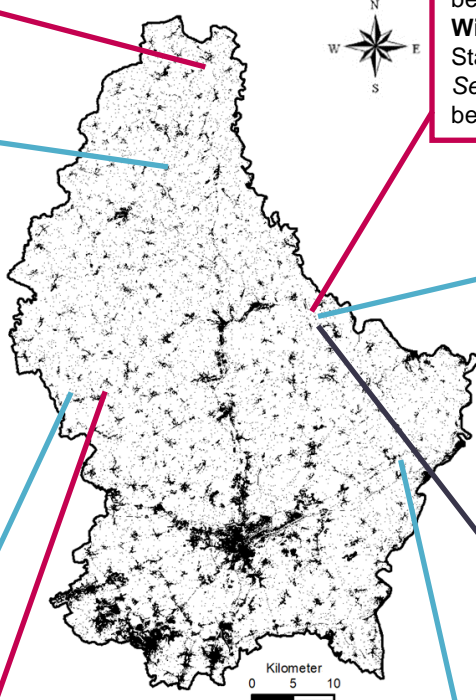
Krankheiten im Getreide am 06.05.2024

Winterweizen: Sorte Kerubino
Wachstumsstadium: 32, Septoria-
Blattdürre auf Blattetagen F4 und F5

Wintergerste: Sorte Valhalla
Stadium: 47, nesterweise
Rhynchosporium, vereinzelt *Ramularia*
und Netzflecken auf F3 bis F5

Wintergerste: Sorte Julia
Stadium: 52, geringer Befall mit
Ramularia, Zwergrost und *Rhyncho-*
sporium auf F3 bis F5

Winterweizen: Sorte Attribut
Wachstumsstadium: 37, deutlicher
Befall mit *Septoria* auf F3 bis F5,
Bestand behandelt ✓



Winterweizen: Sorte Informer
Stadium: 37, deutlicher Befall mit
Septoria auf F4 und F5, Bestand
behandelt ✓

Winterweizen: Sorte Kerubino
Stadium: 37, deutlicher Befall mit
Septoria auf F3 bis F5, Bestand
behandelt ✓

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 52, *Rhynchosporium*,
Ramularia auf F1 bis F4,
Bestand behandelt ✓

Wintergerste: Sorte Julia
Stadium: 55, nesterweise
Rhynchosporium, Zwergrost und
Ramularia, Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Lombardo
Stadium: 49, deutlicher Befall
mit Gelbrost auf F2 bis F5,
Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Ramdam
Stadium: 52, Gelbrost,
Rhynchosporium und vereinzelt
Septoria auf F2 bis F5, Bestand
behandelt ✓

Wintergerste: Sorte Julia
Stadium: 49, nach wie vor kaum
Befall, vereinzelt *Ramularia*,
Rhynchosporium und Zwergrost

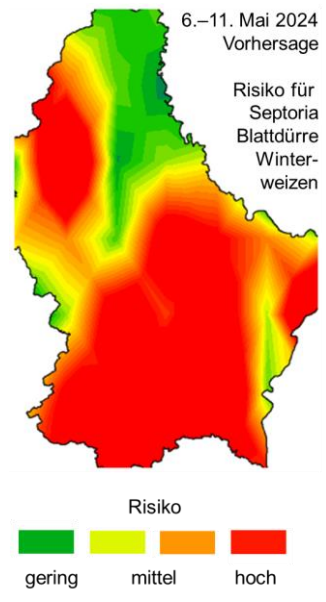
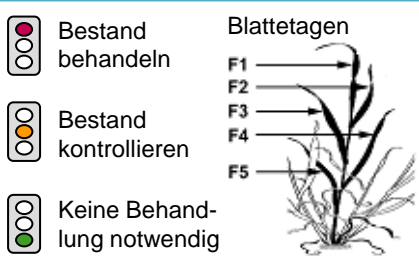


Abbildung 1: Für den Zeitraum vom 6. bis zum 11. Mai sagt das Prognosemodell ein regional stark differenziertes Risiko für Septoria-Blattdürre im Winterweizen voraus.



Abbildung 2: Rhynchosporium-Blattflecken an Wintergerste: helle Nekrosen mit dunklem Rand.

Im Ösling befindet sich der **Winterweizen** noch im 2-Knoten Stadium (32). Im Gutland bildet der Winterweizen das Fahnenblatt. Landesweit sind im Winterweizen Symptome der Septoria-Blattdürre zu finden. An den Versuchsstandorten im Gutland haben die Symptome die oberen, für den Ertrag wichtigen Blattetagen erreicht, so dass dort bereits eine Bekämpfung empfohlen wurde. Das Prognosemodell sagt für den Zeitraum vom 06. bis zum 11. Mai in weiten Teilen des Gutlandes und um den Stausee weiterhin ein hohes Risiko für eine Symptomausprägung der Septoria-Blattdürre im Winterweizen voraus (Abb. 1). Winterweizenbestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen mit einem azolhaltigen Fungizid gespritzt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner erneuten Behandlung. Im Bereich Clervaux-Vianden sowie in einigen Grenzregionen zu Belgien und Deutschlands wird ein geringes Risiko vorhergesagt (Abb. 1).

In der **Wintertriticale** am Standort Bettendorf hatten sich Gelbrost, *Rhynchosporium* und vereinzelt *Septoria* so weit ausgebreitet, dass eine Behandlung empfohlen werden musste. Eine erneute Behandlung ist aktuell nicht notwendig.

In den **Wintergersten**beständen werden die Grannen sichtbar. Am westlichen Standort Ospern wurden *Ramularia*-Blattflecken und Zwergrost knapp unterhalb der Bekämpfungsschwelle gefunden. Am östlichen Standort Bettendorf hatte der Befall in der Wintergerste bereits kritisches Niveau erreicht, so dass hier eine Spritzung empfohlen wurde. Eine erneute Behandlung ist im Moment nicht notwendig. Am südwestlichen Standort Lellig ist der Befall mit Pilzkrankheiten in der Wintergerstensorte Julia nach wie vor gering. In anderen Sorten des nebenliegenden Sortenversuches sind nesterweise *Rhynchosporium*-Blattflecken zu beobachten. Am nördlichen Standort Eselborn wurden ebenfalls nesterweise *Rhynchosporium*-Blattflecken (Abb. 2) gefunden, die jedoch die Bekämpfungsschwelle noch nicht erreicht haben. Für Wintergerste ist landesweit eine Kontrolle der Bestände auf *Rhynchosporium*-Blattflecken zu empfehlen. Eine Bekämpfung von *Rhynchosporium*-Blattflecken ist zu empfehlen, wenn entweder 10% der Pflanzen auf dem zweiten Blatt von oben aus gezählt oder 50% der Pflanzen auf dem dritten Blatt von oben aus gezählt Symptome aufweisen.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.